

Stakeholder-Dialog

im Rahmen der Erstellung des nationalen
GAP-Strategieplans für Österreich

Online, 22. November 2021



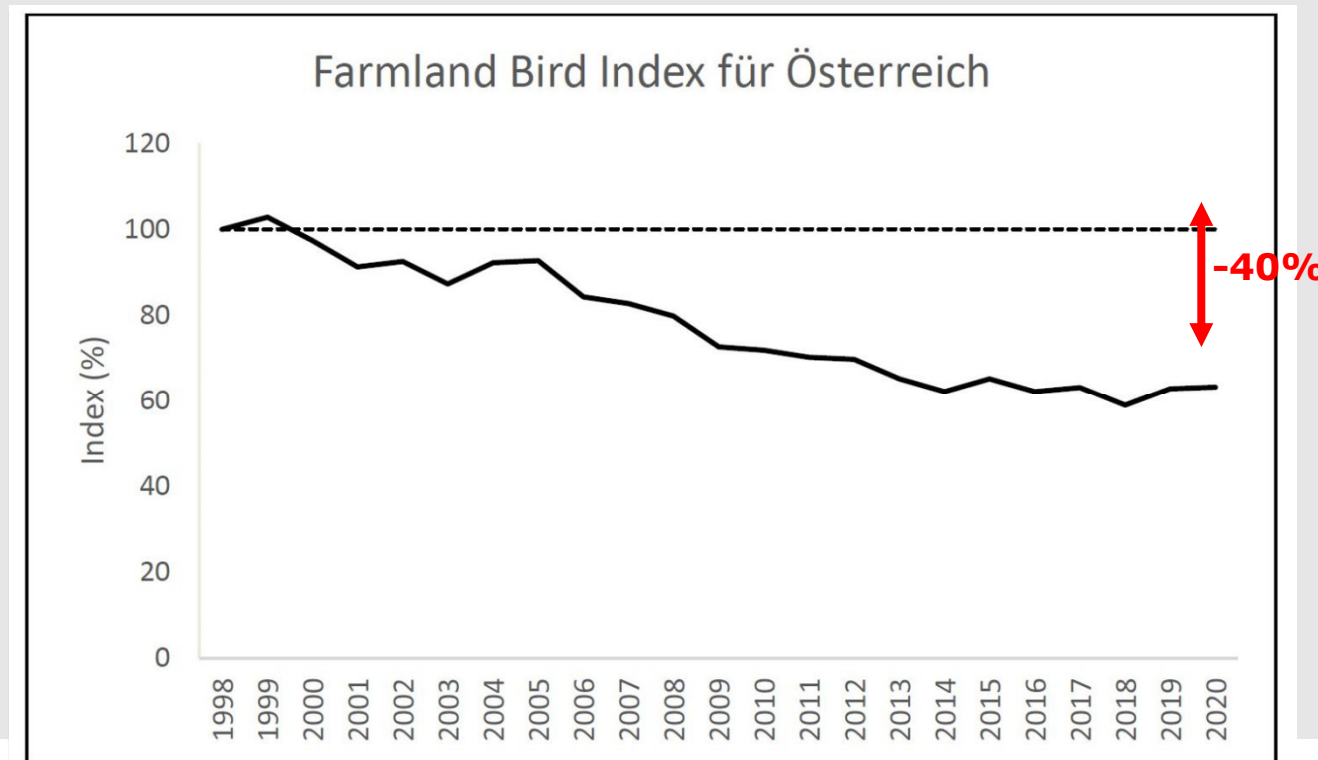
Ökologische Wirkungen des GAP-Strategieplans

**Bedarf, Erwartungen und
Leistungen**

Franz Essl, Universität
Wien

Nationale Stakeholder-Konferenz, 22.11.2021

Farmland Bird Index



Teufelbauer & Seaman (2021) Farmland Bird Index 2020. Studie im Auftrag des BMLRT

Wo sind die Schwalben?



1990: **10** Brutpaare

2021: **2** Brutpaare





European Green Deal

Landwirtschaftspolitik: Ernährungssicherheit + Biodiversität + Klimaschutz

Green Deal-Ziele bis 2030

- 10% Naturflächen
- Schutz von Bestäubern
- Minus 50% Nährstoffverluste
- Minus 50% Pestizideinsatz
- 25% Biolandwirtschaft
- Beitrag zur Klimaneutralität
- ...



10% Naturflächen

- UBB-Biodiversitätsflächen: Anhebung von 5% auf 7% bei Teilnahme im UBB Basismodul
- deutlich verbesserte Anreize (z.B. höhere Prämien, niedrigere Mindest-GVE/ha)
- Prämienhöhung UBB Basisprämie: 45 → 70 €/ha
- Erhöhung Dotierung Naturschutz-Maßnahme (ehemals WF) um 6,8 Mio €
- Förderkulisse für hochwertige Lebensräume und Natura 2000
- ausreichendes Ambitionsniveau?!



Schutz von Bestäubern

- Maßnahmenpaket Biene Österreich und Österreichischer Bienenrat: **Förderbarkeit, Schulungsangebot?**
- Fördersätze für extensives Grünland angehoben, **jedoch häufig nicht kompetitiv**
- Feldstückgrößen-Obergrenze für Anlage von Biodiversitätsflächen im UBB: maximal 5 ha

18,4 Prozent der Bayern stimmen für Volksbegehren Artenvielfalt



Minus 50%: Pestizide und Nährstoffaustrag



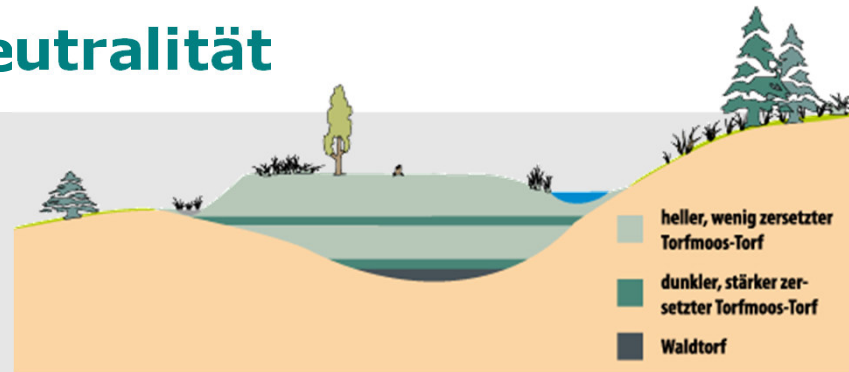
- Pestizidreduktion: Maßnahme für Dauerkulturen, fehlende Maßnahme für andere Kulturen in konventioneller Landwirtschaft
- Optimierung bodennahen Gülleaustrags und Erosionsschutz
- Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4)
- Nährstoffaustrag: ungenügende Anreize für flächengebundene Tierhaltung sowie kontra-karrierende Anreize (z.B. Investitionsförderungen)
- Gesamtwirksamkeit? Zielerreichung?

25%: Biolandwirtschaft

- Weiterhin eigene Biomaßnahme - jedoch mit geringerem Prämienniveau
- Top Ups sind finanziell verbessert dotiert
- Zielgröße von 30% Biolandbau bis 2030 → Ambitionsniveau, Vermarktungsinitiativen?



Beitrag zur Klimaneutralität



- Organische Böden (Feuchtgebietsinventar) in ihrer Bedeutung für Klimaschutz anerkannt (UBA Studie, GLÖZ 2)
- Maßnahmen für bodennahe Ausbringung von Gülle
- Tierbesatzdichten (Investitionsförderungen) → Entkoppelung von bewirtschafteter Fläche
- Lachgas, Ammoniak – stärkere Anreize zu reduzierter Düngung nötig
- höherer Beitrag der Landwirtschaft zum Klimaschutz nötig (→ Kritik Europäischer Rechnungshof)

Systemlogik: Natur- und klimakonforme Landnutzung muss attraktiv sein

- ÖPUL enthält viele **w/richtige Inhalte** aus **Biodiversitätssicht!**

Aber, auch **erhebliche Defizite!**

- **Evidenz-basierte Evaluierung** der Zielerreichung und Optimierung
- Externe Umweltleistungen der LandnutzerInnen müssen **umfassend** internalisiert und abgegolten werden



Agrar- = Umwelt- = Klimapolitik

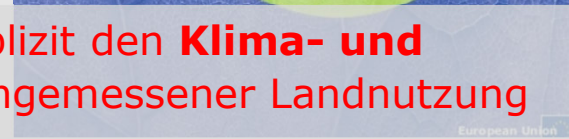
Stopp des Artenverlusts und Erreichung der Klimaziele müssen vorrangiges politisches Ziel werden

- Landnutzung
- Raumplanung
- Biodiversitätspolitik

→ **ÖPUL muss einen wichtigen Beitrag leisten**

Förderlogik muss künftig explizit den **Klima- und Biodiversitäts-Mehrwert** von angemessener Landnutzung abbilden

Dafür braucht es **politische Willensbildung!**

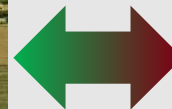


Assoz.-Prof. Dr. Franz Essl

■ franz.essl@univie.ac.at

Biodiversitätsrat

Austria, quo vadis?



Wien

■ 22. November 2021

Der GAP-Strategieplan Österreich vor dem Hintergrund regionalökonomischer Ziele

Dr. Andrea Pufahl

Thünen-Institut für Ländliche Räume

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

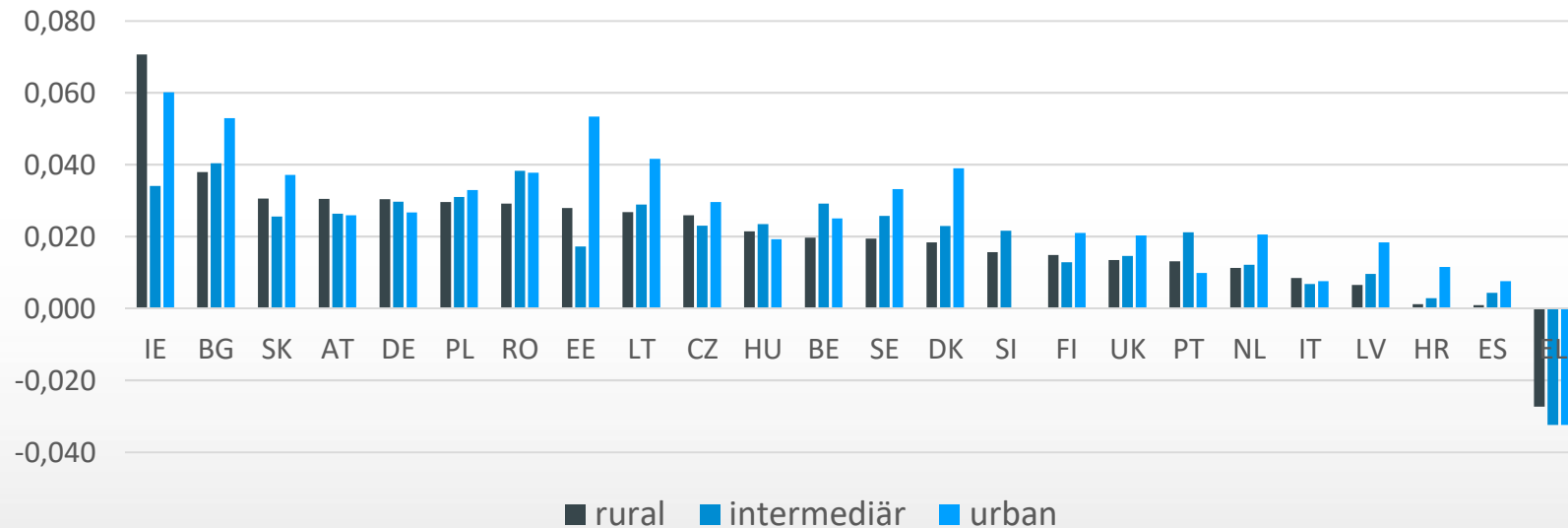


Online
22.11.2021

© K. Weissfloh - stock.adobe.com

Österreich im europäischen Vergleich

Mittlere jährliche Wachstumsrate (Brutto-Wertschöpfung)
in EU Regionen 2008 - 2018



Quelle: EUROSTAT (2021)

Fragestellung und Begriffsklärung

Worum geht es?

- Effekte des GAP-Strategieplanes auf die Gesamtwirtschaft ...
 - Indikatoren: Pro-Kopf-Einkommens, Brutto-Wertschöpfung, Beschäftigung etc.
- ... und deren regionale Verteilung
 - Regionstypen: ländlich, intermediär, urban

Regionalökonomische Ziele

- **Wachstum:** Zunahme von Einkommen/Beschäftigung
- **Konvergenz:** Angleichung zwischen „ärmeren“ und „reicheren“ Regionen

Basis meiner Einschätzung

- Es gibt (noch) keine quantitative Folgenabschätzung des GAP-Strategieplanes 2023-2027.
- Wirkungseinschätzung basiert auf Evaluierungsstudien für die Förderung der Ländliche Entwicklung (LE) in Österreich (Sinabell et al. 2019, Mayerhofer et al. 2020)
- Evaluierungsstudien zu Direktzahlungen in Österreich liegen (mir) nicht vor

Ziel Wachstum

- Wie entsteht Wachstum durch den GAP-Strategieplan?

Wirkungsmechanismen

- alle **Interventionstypen** erhöhen die Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern, Vorleistungen sowie Dienstleistungen (kurzfristige Effekte)
- **Produktive Investitionen** erhöhen die Angebotsmenge/Qualität (mittel-/langfristige Effekte)
- durch **umweltorientierte Interventionen** sinkt die Wertschöpfung im Primärsektor da die Intensität der Flächennutzung zurückgeht > Kosten für ökologische Leistungen

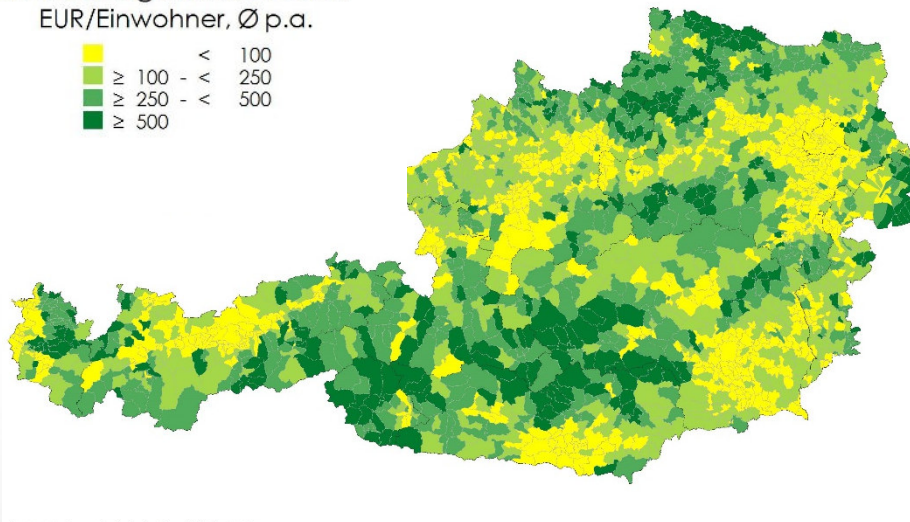
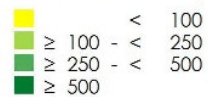
Wirkungen

- positive Einkommens- und Beschäftigungswirkungen durch die Förderung der Ländliche Entwicklung (Sinabell et al. 2019, Mayerhofer et al. 2020)
- Gesamteffekt wird durch nachfrageinduzierte, kurzfristigen Effekte dominiert

Ziel Konvergenz

- Angleichung zwischen „ärmeren“ und „reicheren“ Regionen

LE-Zahlungen, 2015-2017
EUR/Einwohner, Ø p.a.



Quelle: Sinabell et al. 2019

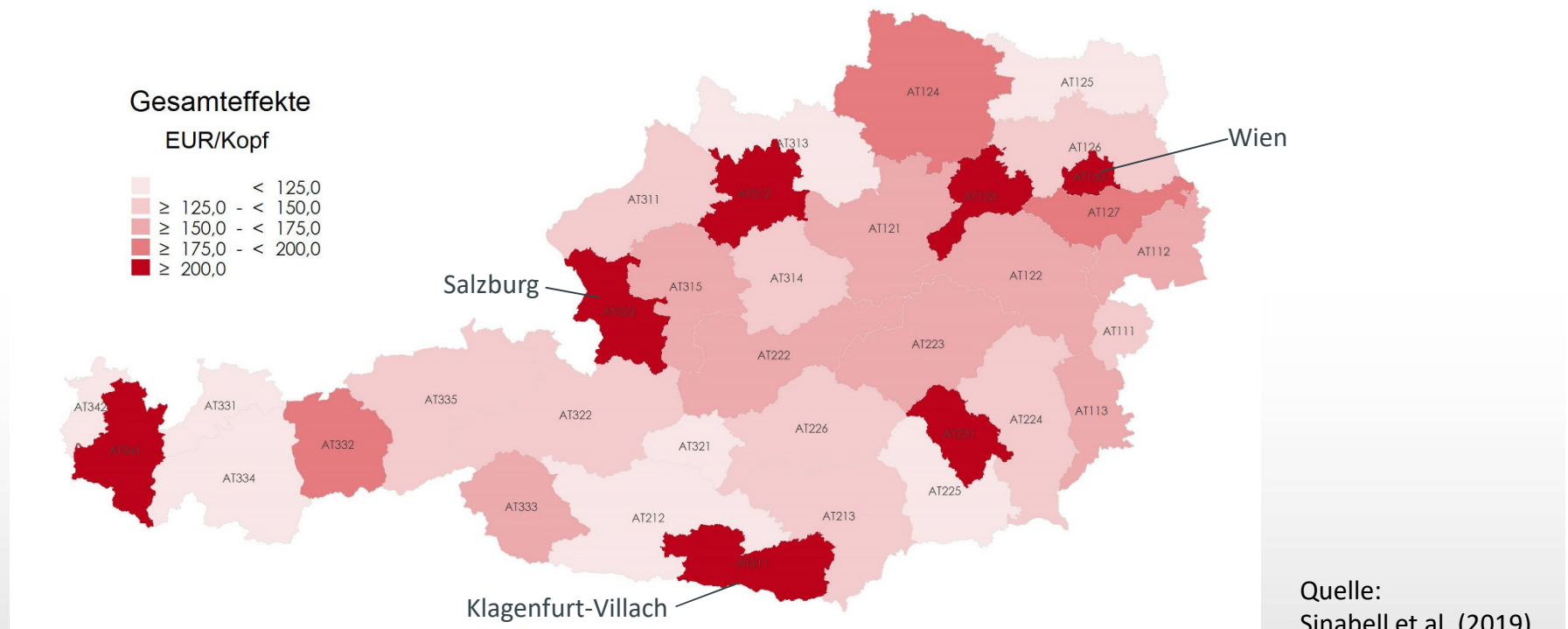
- Ländliche Räume mit unterdurchschnittlichem Pro-Kopf-Einkommen profitierten überproportional von der Förderung für Ländliche Entwicklung (LE)
Ausgleichsorientierte Politik =
- ca. 5 % der Mittel für lokale Entwicklung (LEADER, Ortskernentwicklung etc.)

aber

- Anreize zum Verbleib in Regionen mit unterdurchschnittlichem Einkommen > belegt für die Ausgleichszulage (ebenda)

Wirkung des Programms LE 14-20 auf die Brutto-Wertschöpfung

(Nachfrageinduzierte) Wirkungen im Vergleich zur Situation ohne Programm (keine alternative Verwendung nationaler Mittel)



Quelle:
Sinabell et al. (2019)

Fazit: Kontinuität dominiert Wandel

- GAP-Strategieplan ist an agrar- und agrarumweltpolitischen Zielen ausgerichtet (79 % der Ausgaben)
- regionalökonomische Effekte sind nicht der primäre Fokus
- die positive Wachstumseffekte der LE-Förderung sind überwiegend kurzfristiger Natur
- empirische Belege zu „Gewinnerregionen“ nicht eindeutig
- Ausgleichszulage schafft Anreize zum Verbleib in (Sektoren und) Regionen mit unterdurchschnittlichem Einkommen
- Ausgabenanteil für produktive Investitionen liegt bei 8 % (716 Mio. Euro)
> mittel-langfristiges Wachstum

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Quellen

BMLRT (2021) : Dotierung GAP-Strategieplan 2023-2027.

EUROSTAT, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach NUTS-3-Regionen [nama_10r_3gva], Daten am 17.3.2021 abgerufen; EUROSTAT, Stadt/Land Typologie, verfügbar unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/rural-development/methodology>.

MAYERHOFER P, BACHTRÖGLER J, NOWOTNY K, STREICHER G (2020): Quantitative Wirkungen der EU-Struktur- und Kohäsionspolitik in Österreich. Ein Beitrag zu "25 Jahre Österreich in der EU,,. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

SINABELL F, BOCK-SCHAPPELWEIN J, FIRGO M, FRIESENBICHLER K S, PIRIBAUER P, STREICHER G, GERNER L, KIRCHNER M, KANTELHARDT J, NIEDERMAYR A, SCHMID E, SCHÖNHART M, MAYER C (2019): Eine Zwischenbilanz zu den Wirkungen des Programms der Ländlichen Entwicklung 2014-2020. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung – Universität für Bodenkultur Wien – Statistik Austria. Im Auftrag des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus

Der GAP-Strategieplan für Österreich

Hauptelemente und Finanzierung

DI Markus Hopfner

BMLRT, Leiter der Abteilung II/2 - Koordination Ländliche Entwicklung und Fischereifonds

Hauptelemente der GAP-Strategiepläne

Bewertung der Bedarfe

- Zusammenfassung SWOT-Analyse
- Bedarfe für jedes spezifische Ziel

Interventionsstrategie

- Beschreibung der Interventionen
- Zielwerte und Etappenziele für Ergebnisindikatoren
- Begründungen für Ausgestaltung und Finanzierung

Übergreifende Kapitel

- Finanzplan
- Verwaltungssystem, etc.

Neun
spezifische GAP-Ziele

Kohärenz der
Strategie

Komplementarität der
Interventionen

Planung Finanzierung GAP-Strategieplan 2023 – 2027

| Interventionskategorie | Voraussichtl. öffentliche Mittel [Mio EUR] *) |
|--------------------------------------|---|
| Direktzahlungen inkl. Öko-Regelungen | 3.387,9 |
| Sektorale Interventionen | 103,0 |
| - davon Obst und Gemüse (Prognose) | 36,5 |
| - davon Imkerei | 13,9 |
| - davon Wein | 52,6 |
| Ländliche Entwicklung | 5.186,4 |
| Summe | 8.677,3 |

*) Ohne zusätzliche Mittel (Frontloading) für die Übergangsjahre 2021 und 2022

Planung Finanzierung Ländliche Entwicklung 2023 – 2027

| Interventionskategorie | Voraussichtl. öffentliche Mittel [Mio EUR] *) | Anteil [%] |
|---|---|--------------|
| Art. 70, 72 - ÖPUL ohne Öko-Regelungen | 2.345,4 | 45,2 |
| Art. 71 - Ausgleichszulage | 990,0 | 19,1 |
| Art. 73 - Investitionen | 917,0 | 17,7 |
| Art. 75 - Existenzgründungsbeihilfe | 78,5 | 1,5 |
| Art. 77 - Zusammenarbeit inkl. LEADER | 502,8 | 9,7 |
| Art. 78 - Informations- und Wissenstransfer | 210,2 | 4,1 |
| Technische Hilfe | 142,5 | 2,7 |
| Summe | 5.186,4 | 100,0 |

*) Ohne zusätzliche Mittel (Frontloading) für die Übergangsjahre 2021 und 2022

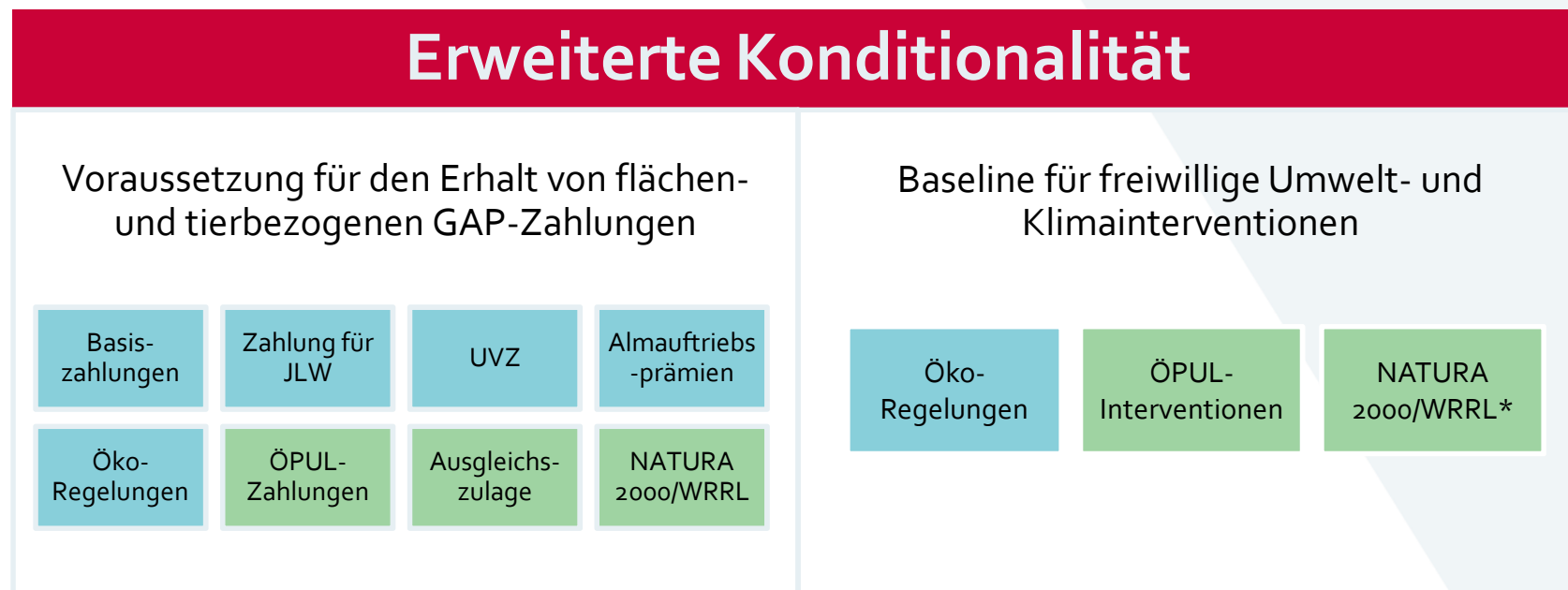
Interventionen der 1. Säule der GAP



Direktzahlungen und Konditionalität

DIⁿ Sarah Gallob

BMLRT, Abteilung II/4 - Direktzahlungen & INVEKOS

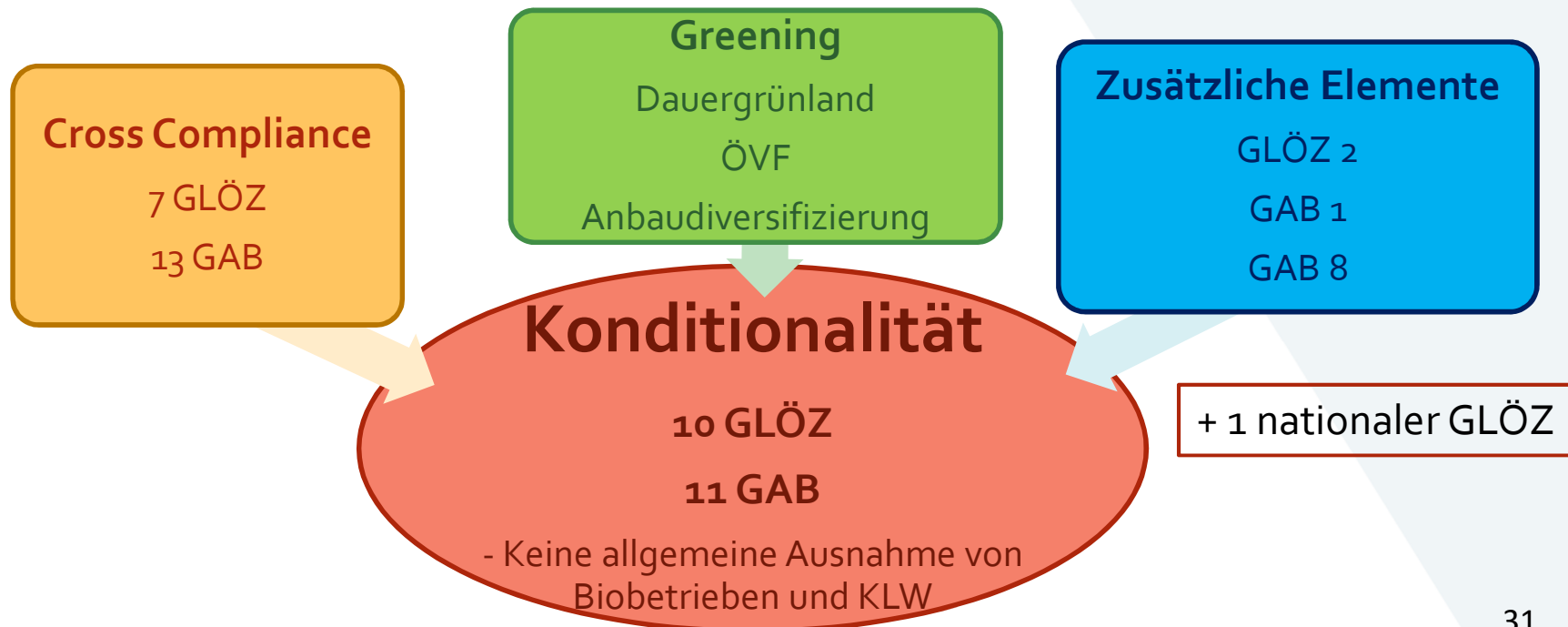
Bedeutung der erweiterten Konditionalität



-  1. Säule
-  2. Säule

* GLÖZ gänzlich umfasst,
Ausnahmen bei GABs

Erweiterte Konditionalität - Entwicklung



Erweiterte Konditionalität – Wesentliche Mehrleistungen



- Neuer GLÖZ-Standard zum Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen
- Schutz von DGL wird in 4 GLÖZ-Standards angesprochen



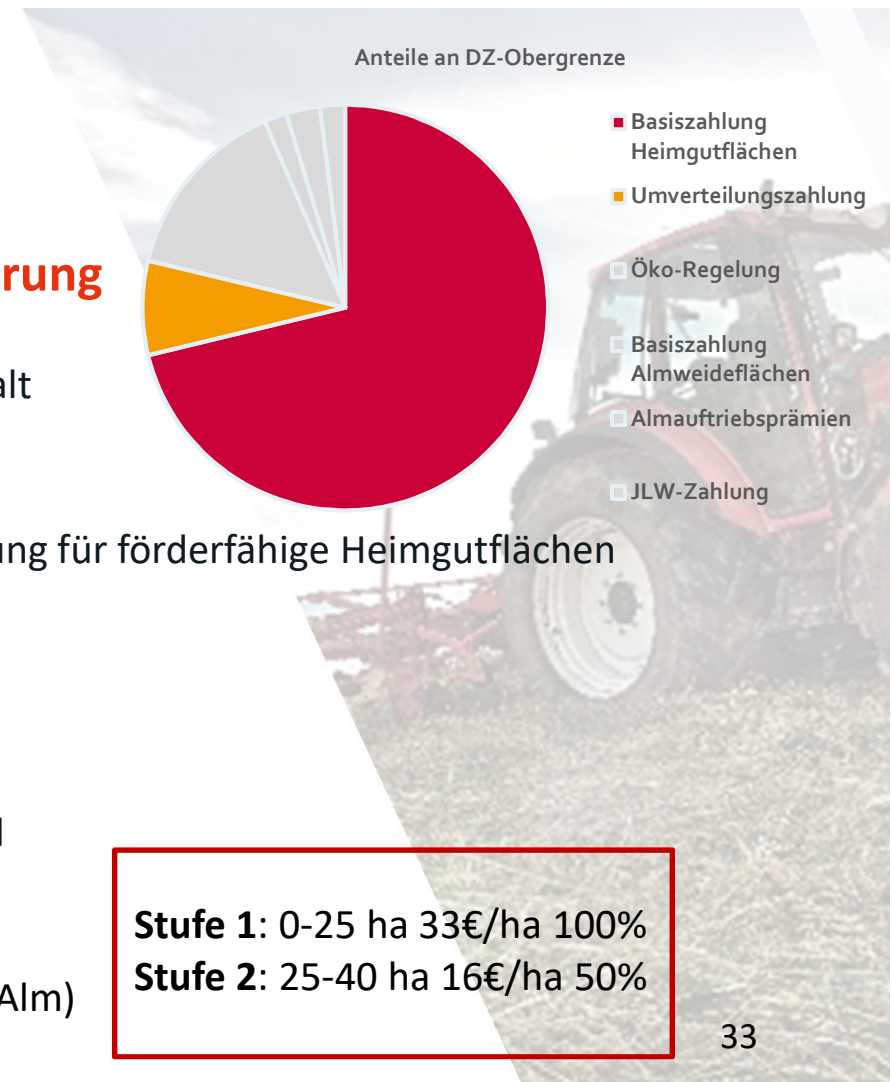
- Starker Schutz von Gewässern durch verbesserte Pufferstreifen-Verpflichtungen
- Umsetzung eines nationalen Standards im Bereich Phosphor-Düngung
- Erhöhte Anforderungen in den Bereichen Erosionsschutz/Bodenqualität



- Min. 4 % Biodiversitätsflächen ohne Berücksichtigung produktiver Flächen
- Starke Ausweitung des umweltsensiblen DGL in NATURA 2000

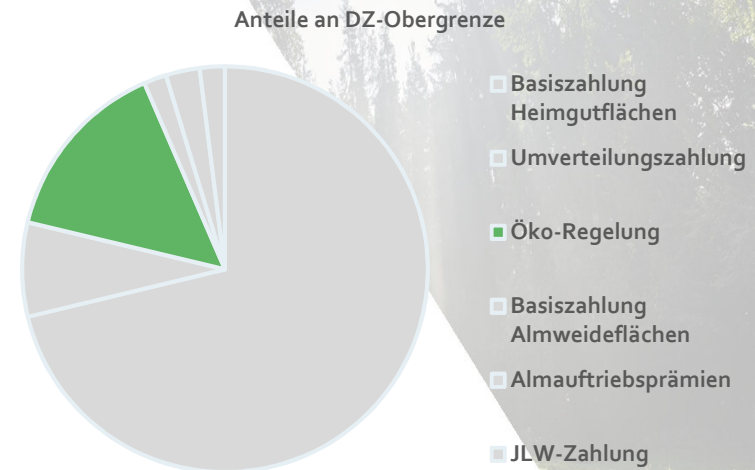
Direktzahlungen als Einkommenssicherung

- „Aktive*r Landwirt*in“ als Voraussetzung für Erhalt aller flächen- + tierbezogenen Zahlungen
- **Basiszahlung für Heimgutflächen** als Flächenzahlung für förderfähige Heimgutflächen
 - Rd. **71 % der DZ-Mittel** (483 Mio. €)
 - Ca. 216 €/ha
- Zusätzliche **Umverteilung von 7,5 % der DZ-Mittel** (50,8 Mio. €) für die ersten 40 ha
 - Zweistufiges System für **alle** Betriebe (LF ohne Alm)



Direktzahlungen als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz

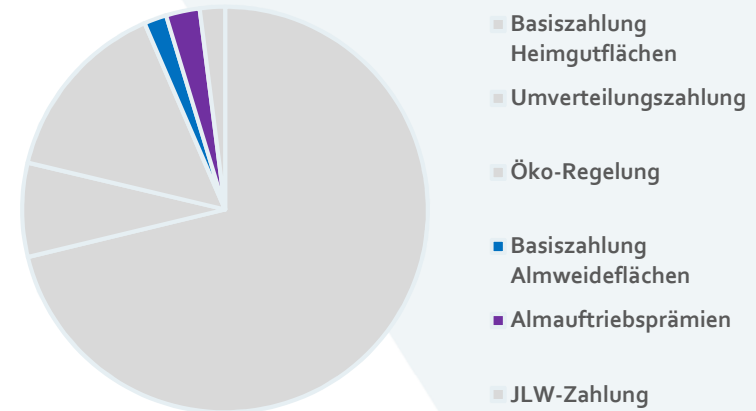
- Durch **Öko-Regelung** werden erstmals Mittel der 1. Säule direkt für **freiwillige Agrarumwelt und –klimaleistungen** vorgesehen
- Aufgrund der Gegenrechnung des **hohen Anteils an Umwelt- und Klimaleistungen der 2. Säule** wird Mittelvolumen für die Öko-Regelung rd. **15 % der DZ-Mittel** (rd. 100 Mio. €) betragen
- Wichtig ist **Zielausrichtung, breite Inanspruchnahme und gute Kalkulierbarkeit** der gewählten Interventionen



Direktzahlungen als Beitrag zur Aufrechterhaltung der Almwirtschaft

Anteile an DZ-Obergrenze

- Rd. **4,5 %** (30 Mio. €) der DZ-Mittel
- Differenzierte **Basiszahlung für Almweideflächen** als Flächenzahlung je förderfähiger Almweidefläche
 - Rd. **1,8 %** der DZ-Mittel (12 Mio. €)
 - Ca. 41 €/ha
- **Almauftriebsprämie** für:



10,8 Mio. € (**1,6 %** DZ-OG)
→ ca. 95 €/Kuh



0,95 Mio. € (**0,1 %** DZ-OG)
→ ca. 95 €/RGVE



6,2 Mio. € (**0,9 %** DZ-OG)
→ ca. 47 €/RGVE

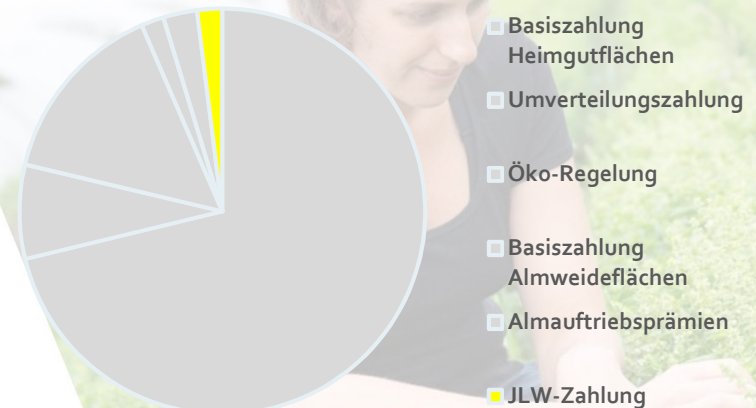
Direktzahlungen zur Unterstützung von Junglandwirt*innen

- **Zusätzliche Zahlung je ha förderfähige Fläche für Junglandwirt*innen**
 - Rd. **2 %** der DZ-Mittel (13,5 Mio. €)
 - Ca. 63 €/ha für max. 40 ha und max. 5 Jahre
- Übergangsregelung für Junglandwirt*innen, die volle 5 Jahre in aktueller Periode nicht ausschöpfen

Junglandwirt*in

- max. 40 Jahre alt
- „Leiter*in des Betriebs“ oder min. 50 % Beteiligung
- Mindestausbildung (ldw. Facharbeiter*in oder höhere Ausbildung)

Anteile an DZ-Obergrenze



Direktzahlungen - Resümee

- Direktzahlungen weiterhin wichtiges Instrument **zur Sicherstellung Idw. Einkommen** – insbesondere unter Berücksichtigung **steigender Produktionskosten**
- Aufrechterhaltung der **flächendeckenden und standortangepassten Idw. Bewirtschaftung** zentral
- Gewährleistung einer **ökologisch und ökonomisch** nachhaltigen Landwirtschaft
- Durch ausbalanciertes Ambitionsniveau der Konditionalität und neues Instrument der Öko-Regelung weiterer **starker Fokus in Richtung Umwelt/Klima**



Interventionen der 1. Säule der GAP

Sektorbezogene Interventionen

Dr. Rudolf Schmid
BMLRT, Abteilung II/7 - Obst, Gemüse, Wein, Sonderkulturen

Wein

FORTFÜHRUNG der bereits erfolgreich implementierten Fördermaßnahmen:

- **Umstellungsförderung:** Auspflanzen von Weingärten, Rekultivierung von Terrassen, Errichtung einer Bewässerung.
- **Investförderung** Kellertechnik (Rebler und Sortieranlagen, Pressen, Gärtechnik, Filter, Abfüllung, Lagertanks, Vakuumverdampfer, Umkehrosmose)
- **Absatzförderung** auf Drittlandsmärkten und Information am Binnenmarkt

Foto: BMLRT/Alexander Haiden

Wein

- Förderung in Form von **Pauschalsätzen** pro ha (Umstellung) oder **Zuschuss** zu den Kosten (25%-40% bei Invest, 50% bei Absatzförderung)
- **Verwaltungsvereinfachung** durch Abwicklung auf der **digitalen Förderplattform** der AMA
- **Fixes jährliches Budget** von 13,155 Mio. Euro
- **Abschluss der laufenden 5-jährigen Förderperiode 2023** möglich

Foto: BMLRT/Alexander Haiden

Wein

AUSSERHALB des GAP-Strategieplans:

- Zulassung **moderner, pilzwiderstandsfähiger Sorten** für den Qualitätswein
- Einführung von **alkoholfreien** und teilweise **entalkoholisierten** Weinen
- Verlängerung des **Systems der Pflanzgenehmigungen** bis 2045
- **Nährwertkennzeichnung** und **Liste der Inhaltsstoffe** im Bezeichnungsrecht verankert.

Foto: BMLRT/Alexander Haiden

Obst und Gemüse

- Weiterhin Unterstützung im Wege **operationeller Programme** der **Erzeugerorganisationen**
- Höhe des **Sektor-Förderbudgets** orientiert sich am Wert der vermarkteten Erzeugnisse aller EO's, Fördersatz 50%, nur EGFL-Mittel
- **Übergangsphase** in das neue GAP-System:
 - Laufende Programme der EO's dürfen auslaufen
 - Ab 2025 sind alle AT-Erzeugerorganisationen im neuen GSP-System

Foto: BMLRT/Alexander Haiden

Obst und Gemüse

- **Abgrenzung zu LE-Förderungen** jährlich auf Basis der operationellen Programme
 - OP: für EO-Mitglieder, wenn Fördergegenstand im OP angeboten wird
 - LE: für EO-Mitglieder, wenn Fördergegenstand nicht im OP angeboten oder für Nicht-EO-Mitglieder
- Neue Anforderungen für **Klima und Umwelt**:
 - 15% Mindestausgabensatz im Rahmen jedes OP plus Durchführung von mind. 3 verschiedenen Maßnahmen
- Neue Anforderungen für **Forschung und Entwicklung**:
 - 2% Mindestausgabensatz im Rahmen jedes OP

Obst und Gemüse

- **26 Interventionen** wurden erstellt; alle O&G-Sektorziele können verfolgt werden
- Bisherige Fördergegenstände werden **beibehalten und punktuell erweitert**
- **Themenblöcke:** Vermarktung, Qualitätssicherung, Klima und Umwelt, Forschung, Krisenmanagement
- **12 Interventionen** wurden dem **Klima- und Umweltbereich** zugeteilt
 - EO's können Interventionen auswählen, um erhöhte Mindestanforderungen für die Bereiche Klima und Umwelt in der neuen GAP zu erfüllen

Imkerei

- Seit dem Imkereijahr 2021 stehen für die Imkerei deutlich **mehr Fördermittel** zur Verfügung: 2,95 Mio. €/Jahr.
- Das **laufende 3-jährige Imkereiprogramm** wurde mit 3. März 2021 abgeändert. Höheres Budget und **Verlängerung bis 31.12.2022** eingearbeitet
- In enger Abstimmung mit der Branche wurden **bereits Änderungen** auch für die Zeit nach 2023 **vorweggenommen**.
- Derzeitige Interventionen bleiben - mit **leichten Anpassungen** - erhalten.

Foto: BMLRT/Paul Gruber

Interventionen in der Imkerei

- Aus- und Weiterbildung, Beratungsdienst
- Einstieg in die Bienenhaltung sowie Umstieg in die biologische Bienenhaltung
- Netzwerkstelle Biene Österreich
- **Investitionen im Imkereisektor**
 - Bienenzucht
- **Unterstützung von Analyselabors**
 - Angewandte Forschung und Innovation im Bereich Bienenzucht
 - Kommunikation und Sensibilisierung für hochwertige Imkereierzeugnisse

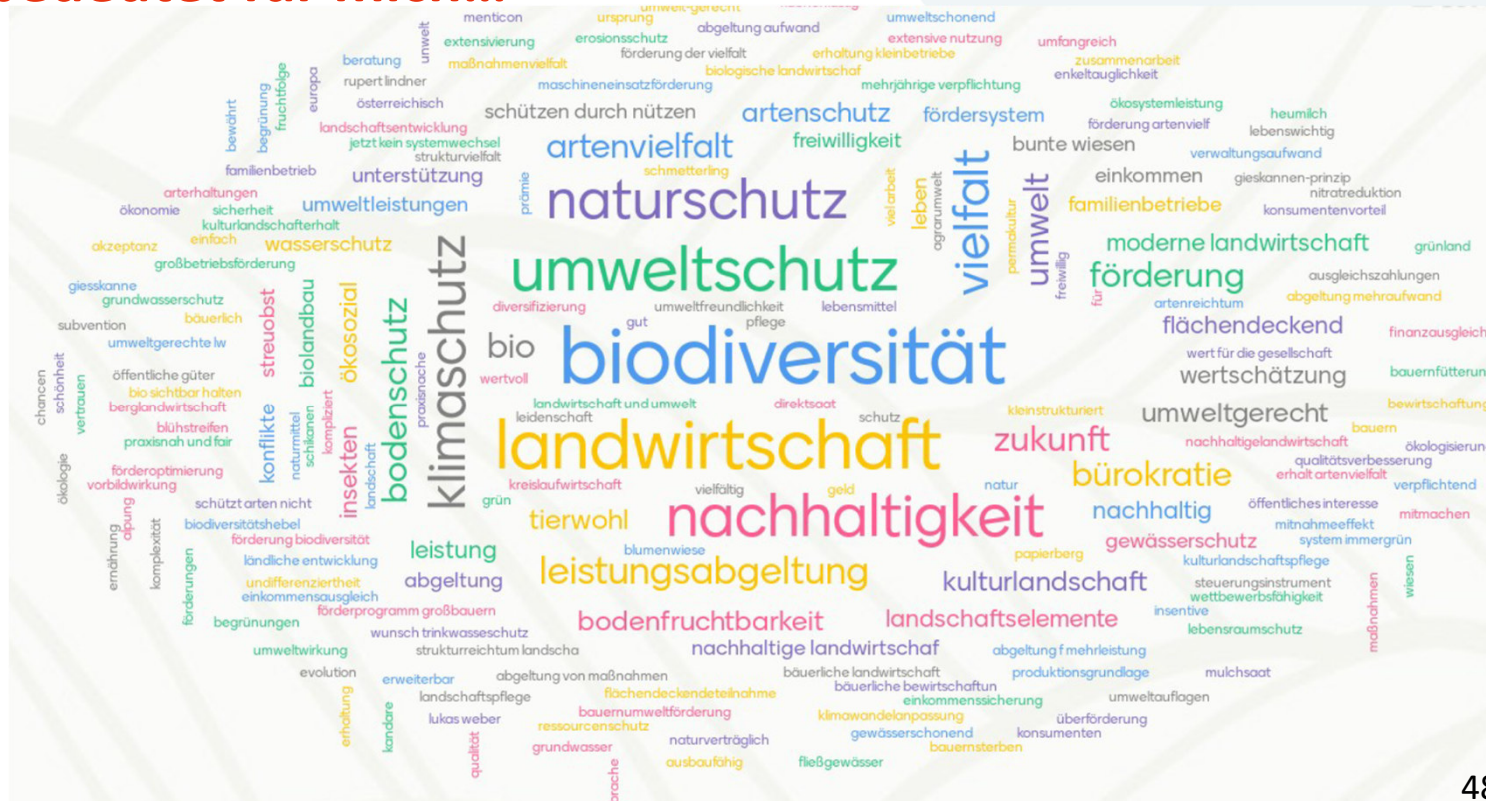
Interventionen der 2. Säule der GAP:

Flächenbezogene Interventionen der ländlichen Entwicklung

DIⁿ Andrea Obweger

BMLRT, Abteilung II/3 – Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern und benachteiligte Gebiete, biologische Landwirtschaft

ÖPUL bedeutet für mich...



Zentrale Anliegen ÖPUL und Öko-Regelungen

83%
der Betriebe
in ÖPUL



rd. 80%
der Fläche
in ÖPUL

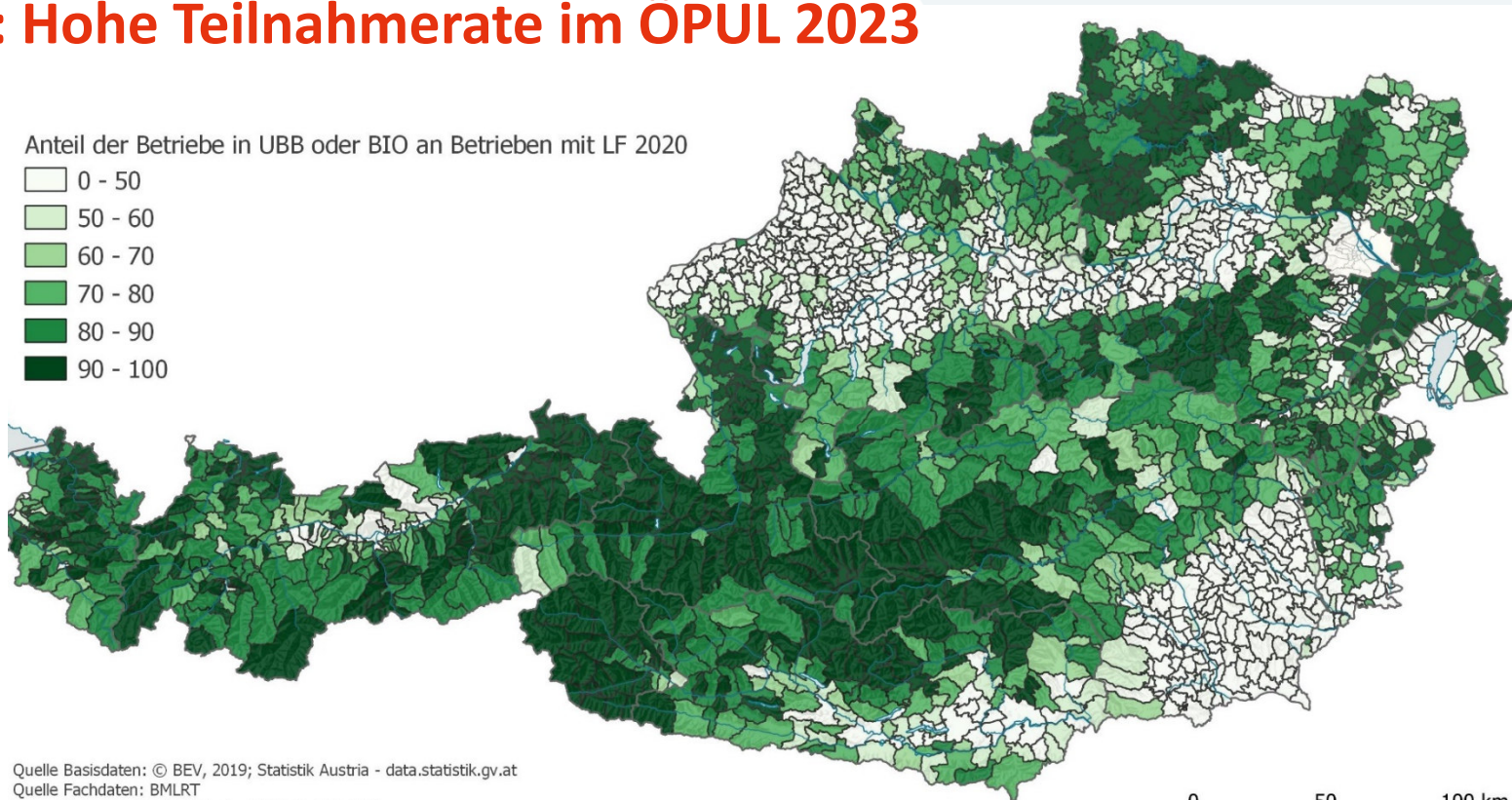
Partizipationsprozess ÖPUL und Ausgleichszulage (AZ)



AZ- und ÖPUL-Interventionen sind bekannt

| Allgemein | Acker | Grünland | Tierwohl / Gen. Ressourcen | Dauerkulturen | WRRL/N2000 |
|--|---|---|-------------------------------------|--|--|
| Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (inkl. Steifl., SLK) | Begrünung - Zwischenfrucht | Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland ** | Tierwohl - Weide | Erosionsschutz Obst/Wein/Hopfen | Natura 2000 - Landwirtschaft |
| Biologische Wirtschaftsweise (inkl. Steifl., SLK) | Begrünung - System Immergrün | Einschränkung ertragssteigernde Betriebsmittel * | Tierwohl - Stallhaltung - Rinder | Insektizidverzicht Obst/Wein/Hopfen | WRRL - Landwirtschaft (Stmk, ev. Bgld) |
| Naturschutz (inkl. Regionaler Naturschutzplan) | Erosionsschutz Acker (MS, DS, QD) (inkl. OG) | Heuwirtschaft ** | Tierwohl - Stallhaltung - Schweine | Herbizidverzicht Obst/Wein/Hopfen | |
| Ergebnisorientierte Bewirtschaftung (inkl. Regionaler Naturschutzplan) | Vorbeugender Grundwasserschutz Acker (inkl. AG) | Bewirtschaftung von Bergmähdern | Tierwohl - Behirtung | Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau | |
| Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle und Gülleseparierung | | Almbewirtschaftung | Erhaltung gefährdeter Nutztierassen | * = Kombinationspflicht mit UBB ** = Kombinationspflicht mit UBB oder Bio grüne Schrift = Öko-Regelungen | |

Ziel: Hohe Teilnahmerate im ÖPUL 2023

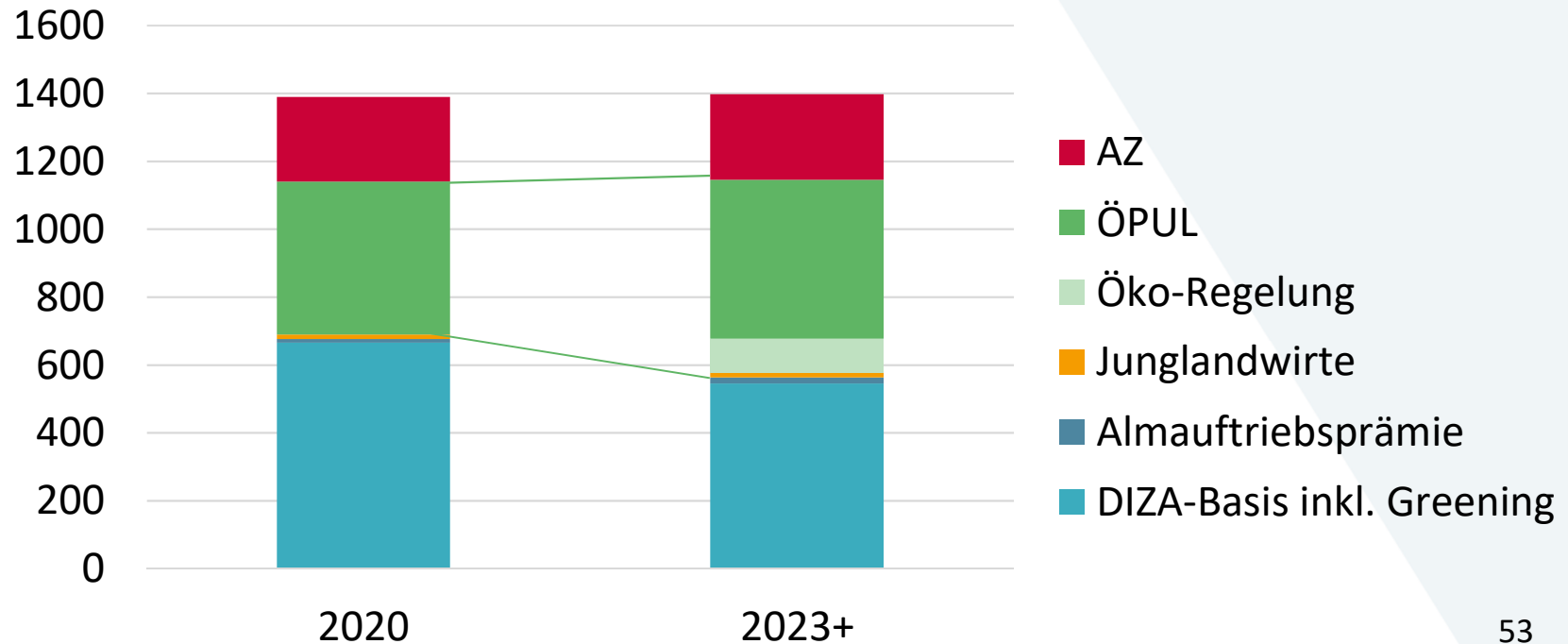


Quelle Basisdaten: © BEV, 2019; Statistik Austria - data.statistik.gv.at
Quelle Fachdaten: BMLRT
Layout & Design der Basiskarte: LFRZ GmbH, 2020
Datenauswertung & Design der Fachdaten: BMLRT, 2021

0 50 100 km

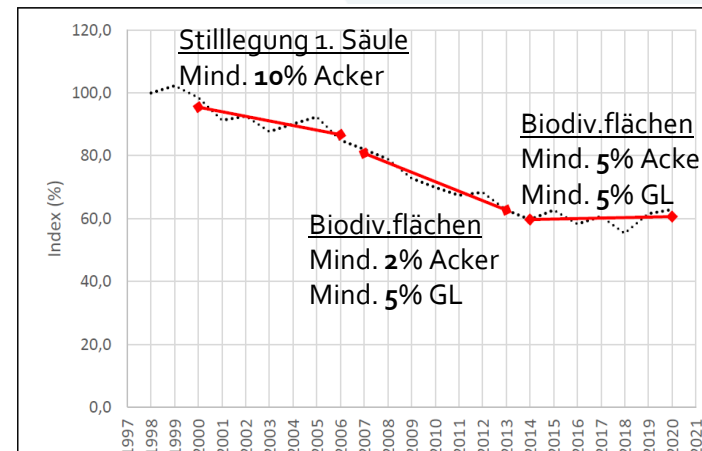
Erhöhte Umweltambition

Struktur- und Flächenbezogene Zahlungen 2020 vs. 2023+



Erwartungen an das ÖPUL

- Flächendeckendes Angebot
- Brachflächen
- Blühende Flächen
- Artenreiches Grünland
- Abgestufter Wiesenbau
- Agroforst



Ab 2023:
Biodiv.flächen
Mind. 7% Acker
Mind. 7% GL

Abb. 3: **A** Farmland Bird Index für Österreich 2020 (23 Arten; s. Tab. 5). Für den Zeitraum 1998-2008 liegen nur Daten niedriger Lagen (<1.200 m) vor. **B** Verlauf des Farmland Bird Index mit eingezeichneten Trendlinien linearer Regressionen, getrennt für die ÖPUL-Perioden 2000-2006, 2007-2013 und 2014-2020. Für die Werte der Jahre 1998 und 1999 wurde wegen der Kürze der Zeitreihe auf eine Linie verzichtet.

Zentrale Änderungen ÖPUL inkl. Öko-Regelungen nach Stakeholdereinbindung

- Änderung Definition Tierhalter auf 0,3 RGVE/ha
- Eiweißreduzierte Fütterung/europäische Eiweißfuttermittel
- Freilandschweine
- Naturschutz auf der Alm
- Ergebnisorientierung als eigene Maßnahme
- Weitere Klarstellungen und Präzisierungen

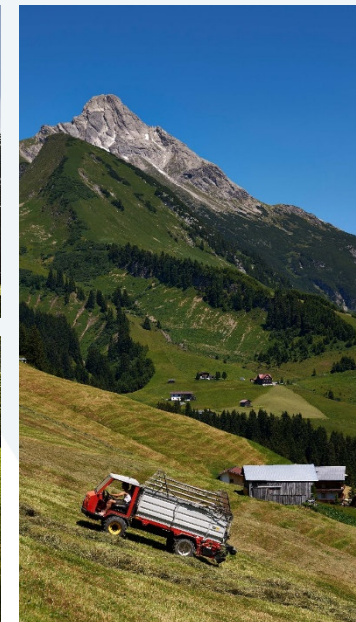
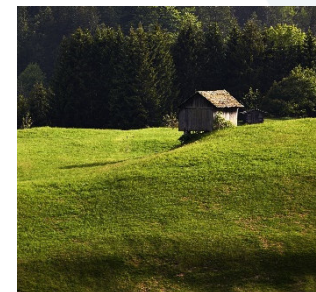
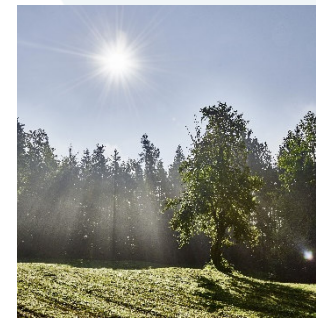
Weiterentwicklung Biologische Landwirtschaft

- Überarbeitung Bio-Aktionsprogramm 2023+
- Unterstützung Bio-Absatz
- Unterstützung Bio-Produktion
- Unterstützung Ausbildung, Beratung & Forschung
- Green Deal Ziel 2030: 30% Biofläche



Ausgleichszulage

- 95% Erschwernispunkte-Summe: Hangneigung / Klima / Seehöhe / BKZ
- Wegfall fehleranfällige Eigenangaben
- Anpassung im Bereich Bodenklimazahl >45, degressive Reduktion mit Minuspunkten
- Aufwertung Trennstücke und neuer Aspekt Streulage
- Neu: Aufteilung Stufe 10-30 ha



Andrea OBWEGER

Abteilung II/3 – Agrarumwelt
(ÖPUL), Bergbauern und
benachteiligte Gebiete,
biologische Landwirtschaft



Interventionen der 2. Säule der GAP:

Projektbezogene Interventionen der ländlichen Entwicklung

Mag.^a Katharina Maierhofer,
BMLRT, Abteilung II/8 – Agrarische Wertschöpfungskette und Ernährung

Spezifische GAP-Ziele

**Markt
Wirtschaft**

**Gesellschaft,
ländlicher Raum**

**Umwelt
Klima**



Querschnittsziel Modernisierung, Wissenstransfer, Innovation

Ansätze in der Ausgestaltung

Gemeinsames Ziel:

- **Mehrwert für die Regionen** schaffen, Wirtschaft stärken
- **Synergien nutzen**; das Zusammenwirken, Kooperationen unterstützen
- **Zusammenführung** bisheriger Maßnahmen, bessere Abstimmung mit anderen Förderschienen, **Verwaltungsvereinfachung**
- **Kontinuierliche Weiterentwicklung erfolgreicher Maßnahmen**, gleichzeitig neue **Schwerpunktsetzung** und **Fokussierung** auf wesentliche Elemente
- Mut zu **neuen Ansätzen** und mehr **Flexibilität**
- **Breiter angelegte Interventionen mit spezifischen Calls**



| Land- und Forstwirtschaft | Wirtschaft | Klima + erneuerbare Energien | Natur- und Umweltschutz, Gewässer | Lokale Entwicklung |
|--|---|---|---|--|
| 73-1 Investitionen in die landw. Erzeugung 73-2 Verarbeitung und Vermarktung 73-3 Infrastruktur Wald 73-4 Waldbewirtschaftung 73-5 Bewässerung und Hangstabilisierung 73-8 Diversifizierung 75-1 Existenzgründung Junglandwirt:innen 77-1 Teilnahme LMQR 77-2 Zusammenarbeit | 73-17 Unternehmensübergaben im ländlichen Raum 75-2 Gründen am Land 77-3 Ländliche Innovationssysteme | 73-12 Investitionen in Erneuerbare Energieträger 73-13 Umsetzung von Klima und Energieprojekten 73-14 Klimafreundliche Mobilitätslösungen | 73-6 Ökologische Verbesserungen und Maßnahmen zur Minderung Hochwasserrisikos 73-7 Gewässerökologische Verbesserungen 73-15 Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des Natürlichen Erbes | 73-9 Ländliche Verkehrsinfrastruktur 73-10 Orts- und Stadtkernförderung 73-11 Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen 73-16 Kleine touristische Infrastruktur 77-4 Leerstandsmanagement 77-5 LEADER |
| Weiterbildung, Beratung im landwirtschaftlichen und Wissenstransfer im land- und außerlandwirtschaftlichen Bereich | | | | |
| 77-6 Europäische Innovationspartnerschaft (EIP) | | 78-2 Wissenstransfer für land- und forstwirtschaftliche Themenfelder | | |
| 78-1 Land- und Forstwirtschaftliche Betriebsberatung | | 78-3 Wissenstransfer für außerlandwirtschaftliche Themenfelder | | |

Ausgestaltung ausgewählter Interventionen

- Inhalte
- Weiterentwicklung
- Besonderheiten

Land- und Forstwirtschaft

73-1 Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung

- **Ziele:** Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, der Einkommen, des Tierwohls, der Hygiene und Qualität bei Lebensmitteln und Futtermitteln, der Umweltwirkung und des Ressourcenschutzes
- **Förderungsgegenstände:** Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude und Stallbauten, Düngersammelanlagen, Siloanlagen, Investitionen im Garten-, Obst und Weinbau, Beregnung und Bewässerung, Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltwirkung (z.B. Bodenschutz, Emissionsvermeidung, Ressourcenschonung, Energieeffizienz), ausgewählte Maschinen und Geräte der landwirtschaftlichen Innen- und Außenwirtschaft
- **NEU:** Höhe anrechenbare Kosten basierend auf Standardoutput statt bAK; Auswahl erfolgt rein projektbezogen

Land- und Forstwirtschaft

73-4 Waldbewirtschaftung

- **Ziele:** Erhaltung, Verbesserung oder Wiederherstellung der Waldbiodiversität in all ihren Dimensionen (Arten, Lebensraum, Genetik, Evolutionsfähigkeit) und Erzielung naturnaher, klimaangepasster und widerstandsfähiger Wälder zur Verbesserung insbesondere der Schutz- und Wohlfahrtswirkung der Wälder
- **Förderungsgegenstände (Auswahl):** Waldverjüngung, Waldpfllegemaßnahmen, Habitatmaßnahmen, Investitionen zur Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt, Forstschutzmaßnahmen, Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der genetischen Ressourcen des Waldes

Natur- und Umweltschutz, Gewässer

73-7 Investitionen in gewässerökologische Verbesserung

- **Ziele:** Investitionen zur Verbesserung des guten ökologischen Zustandes von kleinen Fließgewässern im ländlichen Raum
- **Förderungsgegenstände:** Maßnahmen zur **Verbesserung des ökologischen Zustandes** (Weiterentwicklung) sowie zur **Verbesserung der Durchgängigkeit an bestehenden Kleinwasserkraftanlagen** bis 500 kW (neuer Bestandteil)
- **Weiterentwicklung:** Vereinheitlichung der Vorgaben mit Förderungen im UFG, zentrale Abwicklung über KPC (analog UFG)

Wirtschaft

77-3 Ländliche Innovationssysteme I

- Ziele:
 - **Aufbau und Umsetzung von Innovations(öko)systemen in ländlichen Regionen, um Herausforderungen (Covid Pandemie, Klimawandel/Anpassung, Abwanderung) entlang von Wertschöpfungsketten, über Sektor und Branchengrenzen hinaus im lokalen/regionalen Kontext gemeinsam** [Multiakteurs-Ansatz = Wirtschaft (Gewerbe, LW+ FW), Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Bildung] **mit neuen Ansätzen leichter zu bewältigen**

Wirtschaft

77-3 Ländliche Innovationssysteme II

- Ausgehend von zwei möglichen Handlungssträngen:
 - **Ländliche Innovationsvernetzungsmanagements (LIM):** Netzwerkaufbau, Begleitung, Wissenstransfer
 - **Ländliche Innovationspartnerschaft (LIP):** zur Durchführung eines konkreten Projektes
- **Förderungsgegenstände in 3-stufigem Prozess:**
 - 1) Konzeption, Organisation und Durchführung eines regionalen Auswahlprozesses
 - 2) Aufbau der Kooperation (Multiakteurs-Ansatz) und Erarbeitung des Aktionsplans
 - 3) Koordination und Umsetzung

Lokale Entwicklung

73-11 Investitionen in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen

- **Ziele:** Verbesserung von qualitativollen, flexiblen und dezentralen Betreuungsformen für **insbesondere < 3-Jährige** (Steuerung über Auswahlkriterien)
- **Warum dieser Fokus?**
 - Beitrag zur **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
 - **Nichterreichen des Barcelona-Ziels** von 33% Betreuungsquote für unter 3-Jährige in AT (30,1%, ohne Tageseltern 27,6%)
- **Förderungsgegenstände:** Schaffung, Verbesserung oder Erweiterung von Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen, einschließlich bedarfsgerechter Adaptierung und (Innen-)Ausstattung

Lokale Entwicklung

77-4 Reaktivierung des Leerstands zur Orts- und Stadtkernstärkung

- **Ziele:** (Wieder-)Belebung von Orts- und Stadtkernen durch deren Attraktivierung und Reaktivierung von Leerständen als Beitrag um das Verkehrsaufkommen zu reduzieren, Klimawandel (klimafitte Ortskerne), Reduktion Flächenversiegelung, soziale Inklusion und Erhöhung Lebensqualität
- **Förderungsgegenstände:** Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung, Beratungs- und Planungsleistungen, Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen (ISEK, Ortskernabgrenzung, Leerstandserhebung), Nutzungs-/Leerstandsmanagement und Zukauf fachlicher Expertise
- **NEU:** beschränkt auf Orts-/Stadtkerne für Gemeindekooperationen (mind. 2) im LR

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Vielen Dank auch an die Expertengruppenleitungen **DI Michaela Schwaiger**, **DI Elmar Ritzinger** und **DI Christian Rosenwirth** sowie **DANKE** an all die **Expertinnen- und Expertengruppen-Mitglieder** und die **Interventionsverantwortlichen** für Ihre **Beiträge und Mitarbeit!**

Katharina Maierhofer
BMLRT, Abt. II/8
katharina.maierhofer@bmlrt.gv.at



**„Zukunft schaffen für das Land“
Der GAP-Strategieplan für Österreich.**